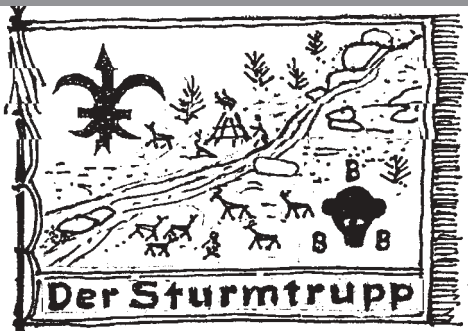


rot-graue blätter

internetschrift der  
pfadfinderschaft grauer reiter



063

Der Bund der Sturmtrupp-Pfadfinder, eine Deutsche Waldritterschaft wurde 1926 als Pfadfinderorganisation in Anlehnung an den IOGT gegründet. Er hatte nie mehr als 500 Mitglieder und war der erste koedukativ arbeitende Pfadfinderbund in Deutschland. Der Name sollte ausdrücken, dass er sich an der



rot-graue blätter  
heft nummer dreiundsechzig

# Inhalt

Vorwort	5
Kleine Geschichte der Sturmtrupppfadfinder	6
Die Guttempler	13
Woodcraft	16

# Vorwort

Heute, an Heiligabend, möchte ich allen ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Die rot-grauen Blätter 063 beschäftigen sich mit dem „Vorkriegsbund“ des GRAUEN REITERS – dem Sturmtrupp. Diese Ausgabe bietet einen knappen Überblick über die Geschichte des Sturmtruppverbundes und dessen Wurzeln.

– die Schriftleitung –

# Kleine Geschichte der Sturmtrupp-Pfadfinder

Der Bund der Sturmtrupp-Pfadfinder, eine Deutsche Waldritterschaft wurde 1926 als Pfadfinderorganisation in Anlehnung an den IOGT gegründet. Er hatte nie mehr als 500 Mitglieder und war der erste koedukativ arbeitende Pfadfinderbund in Deutschland. Der Name sollte ausdrücken, dass er sich an der Spitze einer Erneuerungsbewegung in der deutschen Jugendbewegung sah. Der Bund zeichnete sich durch ein sehr intensives Bundesleben aus.

## Entstehung der Sturmtrupp-Pfadfinder

Ab 1923 begannen junge Mitglieder innerhalb der alkoholfreien Bewegung des Internationalen Guttemplerordens spontan freie Pfadfindergruppen zu gründen. Diese Gruppen waren stark vom Wandervogel beeinflusst und hatten engen Kontakt zu den Neupfadfindern, dessen Elemente und Stil sie auch dann noch forführten, nachdem diese 1925 in der Deutschen Freischar aufgegangenen waren. In den Niederlanden, Schweden, Norwegen und Großbritannien kam es zu ähnlichen Entwicklungen im IOGT, die eine zeitgemäßen Erneuerung der Jugendarbeit anstrebten und nach neuen Formen und Möglichkeiten suchten.

1927 bildeten die Stämme Jukkasjärvi (Stuttgart), Rüppurr (Karlsruhe) und Wölfe (Mannheim) den „Sturmtrupp Süd“ innerhalb des Wehrlogenwerkes. Danach gelang es an vielen anderen Orten im Deutschen Reich neue Stämme zu gründen, so dass auf dem Bundeslager am Hohen Meißner „Sturmtrupp Nord“ und „Sturmtrupp Mitte“ hinzukamen. Andere Gruppen stießen von Wandervogel- oder von Pfadfinderbünden hinzu, die der Woodcraft-Bewegung nahe standen und nach „Urpfadfindertum“ strebten. Grundlage des „Urpfadfindertums“ waren die Bücher von John Hargrave (Der weiße Fuchs, Kunst Einsamkeit, Kibbo Kift, Stammeserziehung u. a.). Nach einem Bundesthing in Roßlau an der Elbe wurde schließlich der neue Bund „Sturmtrupp-Pfadfinder, eine deutsche Waldritterschaft“ gegründet. Zum Reichsfeldmeister

wurde Dr. Helmut Hövetborn (Pfadfindername: Doktor) und zum Hauptfeldmeister Erich Mönch (Pfadfindername: Schnauz) bestimmt.

Dieser Bund pflegte zahlreiche Kontakte zu Pfadfindergruppen des IOGT in Skandinavien und den Niederlanden und zeitweise kam es sogar zu Bestrebungen einen länderübergreifenden Nordeuropäischen Pfadfinderverband zu gründen.

### Arbeitsinhalte

Der Bund arbeitete auf der Basis der von Ernest Thompson Seton vertretenen „Lehre vom einfachen u. geistigen Leben“. Er vereinigte in seinen Reihen raue Fahrtengesellen im Sinne alter Pachanten und Landsknechte, aber auch feinsinnige, künstlerische und intellektuelle Menschen. Jedes Bundesmitglied war angehalten eine Jahreswerkarbeit herzustellen, die auf den Bundeslagern ausgestellt wurden. Außerdem unternahm die Gruppen mehrere Großfahrten, die sie vor allem nach Schweden und Norwegen führten. Durch den Anspruch großer Leistung und eiserner Disziplin erfolgte eine natürliche Auslese.

Der Bund war interkonfessionell und politisch neutral. Unterstützt wurde er durch den „Ring der Freunde des Sturmtrupp“, dem Eltern der Mitglieder und



*Angehörige des Berliner Sturmtrupp-Stammes Braune Bären Berlin in der Vorkriegszeit*

die Älteren des Bundes angehörten. Die Bundesschrift hieß Jugendland. Zwischen Ostern 1929 und Jahresende 1933 erschienen 24 Ausgaben. Die Hefte 25–27 erschienen zwischen 1946 und 1948.

### Verbreitung des Bundes

Die Gruppen des Bundes waren im ganzen damaligen Deutschen Reich verteilt, der Schwerpunkt lag jedoch in Süddeutschland. Der Stamm der „Füchse“ in Tübingen und die „Grauen Reiter“ aus Soldin in der Neumark seien besonders genannt, da sie für die Nachkriegsarbeit von Erich Mönch als Vorbild herangezogen wurden. Geistiger Förderer und Reichsfeldmeister des Bundes war der Grafiker Dr. Helmut Hövetborn, der dem Bund von Anfang an musische Impulse gab. Es gab keine geschriebene Bundesordnung, die Angehörigen mussten aber die Kernsätze des Bundes kennen. Form des Zusammenlebens war eine Art Basisdemokratie. Im Bundesthing waren alle Stammesführer stimmberechtigt; die Stämme hielten eigene Things ab. Durch ihr Vorbild forderten die Führer unbedingte Gefolgschaft. Der Sturmtrupp führte große Auslandsfahrten durch und nahm auch an internationalen Zeltlagern mit Pfadfindergruppen des IOGT aus Skandinavien, Großbritannien und den USA teil. 1927 erwarb der Bund bei Döffingen im Kreis Böblingen eine große Heidefläche auf einem Berg. Hier, auf dem so genannten „Jugendland“, entstand das Bundesheim im Blockhausstil.

Am 1. Mai 1932 trennte sich der Bund endgültig von den Wehrlogen, nachdem deren Leitung den Antrag ablehnte, dass die „Sturmtrupp-Pfadfinder“ einen eigenständigen Zweig im Guttemplerorden bilden. Daraufhin legten die Gruppen die Guttemplerabzeichen ab und waren ein eigenständiger Pfadfinderbund.



*Der Berliner Sturmtruppstamm: links mit Tusk (mittlere Reihe zweiter von rechts; rechts Lager des Sturmtrupps.*



## Auflistung bekannter Gruppen

### Gründungsstämme des „Sturmtrupp-Süd“:

Stamm Wölfe – Mannheim

Stamm Jukkasjärvi – Stuttgart

Stamm Rüppurr – Karlsruhe

### Weitere Gruppen des Sturmtrupp-Süd:

Mädchenstamm Wildkatzen – Stuttgart

Wölflingssippe Zeisige – Karlsruhe

Stamm Füchse – Tübingen

Mädchenstamm Burg - Tübingen

Stamm Adler – Rottenburg

### Sturmtrupp Nord:

Stamm Grad dör – Bremen

Stamm Widukind – Oldenburg

Stamm Wiking – Düsseldorf

### Sturmtrupp Mitte

Stamm Braune Bären – Berlin

Stamm Grauer Reiter – Soldin

Stamm Goten – Dessau

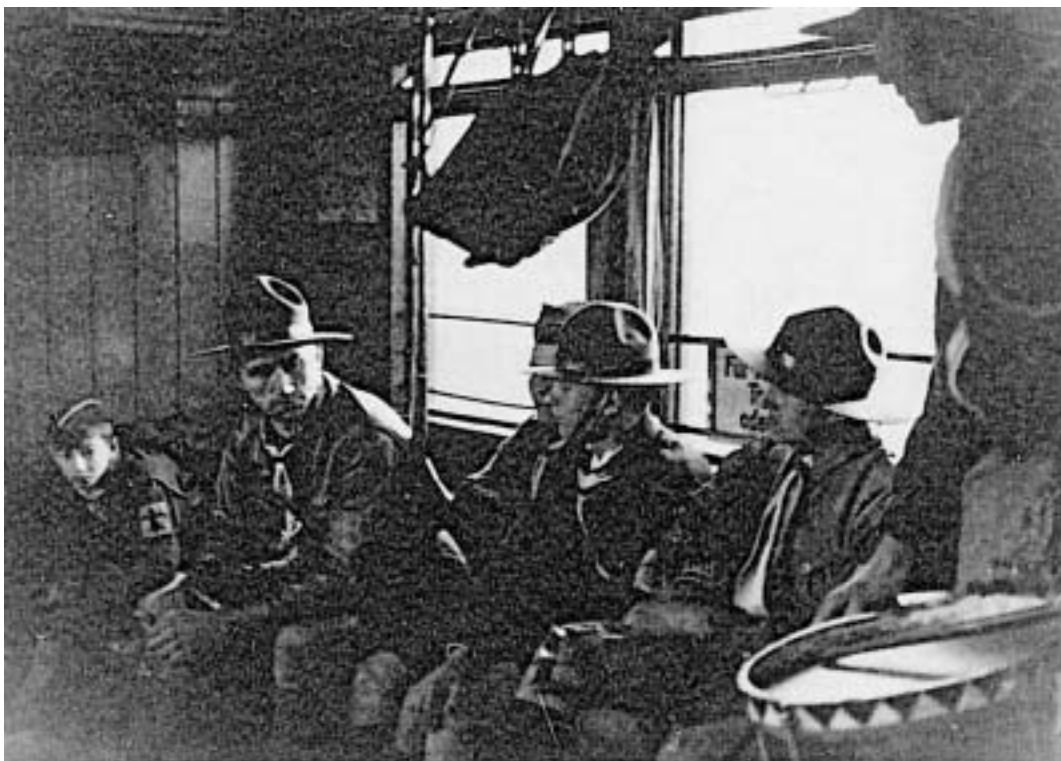


*Links der Braune-Bären-Stamm Berlin, angetreten 1934 an Ostern auf der Bäreninsel, bei der Bekanntgabe der Auflösung des Pfadfinderbundes durch den Doktor (Helmuth Hövetborn) und den Schweden (Scout) Edwin Ohlssons. Rechts Schnauz, Angehöriger des Sturmtrupps, und Gründer der späteren Pfadfinderschaft GRAUER REITER.*

### Verbotszeit

Im August 1934 fand das letzte Bundestreffen, bereits in der Illegalität, auf dem Jugendland statt, an dem fast alle Bundesangehörigen teilnahmen. Kurz darauf kam der letzte Bundesbefehl heraus, der die Selbstauflösung anordnete; das gesamte Bundesinventar wurde vernichtet, die Heime verbrannt, um der Eingliederung in die Hitler-Jugend zuvorzukommen. Es fanden aber weiterhin geheime Treffen und Fahrten statt. Nach der Auflösung des Bundes war das Schicksal der Stämme sehr unterschiedlich und hing von den örtlichen Gegebenheiten ab. Die Karlsruher Gruppen schlossen sich der Reichsenschaft Deutscher Pfadfinder an, die zu einem Sammelbecken der zerschlagenen bündischen Jugend wurden und bald darauf ebenfalls aufgelöst wurde. Eine geplante Bundesfahrt nach Nordafrika wurde 1934 wegen des Ausreiseverbots kurzfristig in eine Deutschland-Sternfahrt mit Treffpunkt in Leipzig umgewandelt.

Dr. Helmut Hövetborn wurde in Stuttgart angeboten in die Bannleitung der Hitlerjugend einzutreten und ihr seinen Stamm geschlossen zuzuführen. Dies wies er zurück mit dem Hinweis, dass der Bund aufgelöst sei und er keine Möglichkeit hätte etwas zu tun. Darauf folgten mehrere Festsetzungen und Verhöre durch die Gestapo. Das Jugendland wurde vom Verein auf ihn unter



*Sturmtrupp-Pfadfinder unterwegs . . .*

Übernahme aller Schulden übertragen und entging damit gerade noch rechtzeitig der Zwangsauflösung und Beschlagnahme.

Die Mitglieder des berittenen Stammes „Grauer Reiter“ in Soldin verweigerten die befohlene Auflösung und ritten auch weiterhin am helllichten Tag in ihrer Pfadfinderuniform durch den Ort. Nachdem sie zum Militär eingezogen wurden, fielen sie einer nach dem anderen an der Ostfront. Von diesen Grauen Reitern leitet sich der Name der späteren Pfadfinderschaft Grauer Reiter ab.

Der „Braune-Bären-Stamm“, 1928 von Erich Mönch (Schnauz) in Berlin gegründet, beschloss sich zu tarnen und trat unter dem Namen „Technische Bereitschaft“ als Stabjungenzug dem Jugendbann 155 des Jungvolks in Berlin-Kreuzberg bei. Ihr Gruppenzeichen war die längshalbierte Pfeillilie des Sturmtrupps, die als wikingischer Enterhaken ausgegeben wurde. Noch bis 1939 wurde den zuverlässigsten Jungen das Pfadfinderversprechen abgenommen, dann löste sich auch diese Zelle geheimer bündischer Arbeit auf ein vorbereitetes Stichwort hin auf. Damit hat der Sturmtrupp-Pfadfinderbund aufgehört zu existieren.

### Helga Barth

Helga Barth war Sippenführerin der Sippe Zeisige in Karlsruhe im Bund der „Sturmtrupp-Pfadfinder“. Sie wurde im Sturmtrupp „Mutter der Zeisige“ genannt und war 24 Jahre alt, als sie starb.

In Rechlin, ein Ort südlich des Müritzsees, gab es Werkhallen der Luftfahrtindustrie, dort wurde in Zwangsarbeit Helga Barth beschäftigt. Sie wurde wegen Sabotage „aussortiert“. Das war ihr Todesurteil, denn sie wurde von hier mit anderen Frauen im Fußmarsch in Richtung Konzentrationslager Ravensbrück getrieben. Auf dem Weg dorthin blieb sie vor Erschöpfung liegen. Von einem nachfolgenden Bewacher wurde sie erschossen und liegen gelassen. Dortige Anwohner haben sich ihrer angenommen und auf einem nicht bekannten Friedhof begraben.

### Neubeginn

Nach 1945 sammelte Dr. Helmut Hövetborn erneut die verbliebenen Mitglieder des Bundes und es gab Überlegungen einer Neugründung des Bundes. Schon 1946 trafen sich die überlebenden Mitglieder des Stamm Ruppur unter Ernst Kurzenberger in Ettligen. Im Frühjahr 1947 wurde die Landesmark Nordbaden mit Gruppen in Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe ausgeru-

fen. Sie unterhielt Verbindungen zu hessischen und bayrischen Pfadfindern und dem Sekretariat von Dr. Alexander Lion in Bad Aibling der mit einem Rundbrief versuchte ein Sammelbecken für alle Pfadfinder in Deutschland zu bilden. Es gab zahlreiche Lager und um den Zusammenhalt zu wahren erschien der Rundbrief „Jugendland“ des Freundeskreises ehemaliger Sturmtrupp-Pfadfinder. In diesen Heften Ausgabe 25–27 wurde die Neugründung des Bundes sehr intensiv diskutiert. Dieser Gedanke wurde jedoch zu Gunsten des Engagements im neu gegründeten „Bund Deutscher Pfadfinder“ entschieden in den alle Jugendgruppen überführt wurden. Man glaubte, dass die Bundessatzung, an deren Entstehung auch Erich Mönch beteiligt war, genügend Freiheiten für ein Eigenleben der Gruppen erlaube, dass auch eine musisch-künstlerische Entfaltung im Geiste der Sturmtrupp-Pfadfinder möglich erschien. Zudem wollten sie die Einheit der deutschen Pfadfinderbewegung und der Aufnahme vom International Bureau nicht im Wege stehen. Nur wenn die Einheit der gesamten Pfadfinderbewegung nicht möglich sei, sollte ein eigener Bund entstehen. Am 14. März 1948 verstarb der Bundesfeldmeister Dr. Helmut Hövetborn (Dr.) an einem Herzinfarkt. Zu seinem Nachfolger wurde Richard König (Alter) vom Gründerstamm Rüppurr gewählt. Die weitere Geschichte der Sturmtrupp-Pfadfinder ist eng mit der Geschichte der Grauen Reiter verbunden.

Es besteht heute noch ein Freundeskreis ehemaliger Sturmtrupp-Pfadfinder innerhalb der „Fördergemeinschaft Grauer Reiter e.V.“, einem überbündischen Freundes- und Elternkreis zum Erhalt der Burg Hohenkrähen für die Jugendarbeit.



*Links Angehörige des Sturmtruppstammes „Graue Reiter“ in Soldin (Brandenburg), rechts Berliner Berliner Braune Bären auf Fahrt.*

# Die Guttempler

Die Guttempler sind eine internationale Organisation, die sich für Enthalt-samkeit, d. h. Freiheit von Alkohol und bewusstseinsverändernden Drogen, Brüderlichkeit und Frieden einsetzt. Ihr derzeitiger Name lautet offiziell Inter-national Organization of Good Templars, abgek. IOGT.

Die Guttempler sind in über 60 Ländern aktiv. Sie sind politisch ungebunden, es gibt weder religiöse noch weltanschauliche Schranken. Insbesondere sind die Guttempler keine Sekte, sondern eine Selbsthilfeorganisation – besonders aktiv bei Alkoholproblemen sowie in der Entwicklungshilfe.

Seit Beginn verstehen sie sich jedoch nicht nur als Abstinenzverband. Nach seinen Zielen und seinem Wesen ist der Guttempler-Orden auch eine Bil-dungs-, Friedens- und Kulturorganisation. So wurde IOGT insgesamt neun Mal für den Friedensnobelpreis nominiert und vermittelte in verschiedenen Krisengebieten zwischen den Konfliktparteien, z. B. in Sri Lanka. Über die persönliche Enthalt-samkeit (von Alkohol) und Gefährdetenhilfe hinaus wollen die Guttempler vorbeugende Arbeit (Prävention, Ärztliche Aufklärung) leisten, die Entwicklung zur unabhängigen Persönlichkeit unterstützen, Verständnis und Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander fördern (Mitverantwor-tung), für einen dauerhaften Frieden der Völker arbeiten.

## Geschichte

Die Guttempler wurden 1851 in Utica im Staat New York/USA als Abstinenz-organisation unter dem Namen „Order of Good Templars“ gegründet. Bereits damals waren sie für die Gleichberechtigung der Rassen sowie der Geschlechter. 1852 ging aus dem OGT die Folgeorganisation „Independent Order of Good Templars“ hervor.

Von den Vereinigten Staaten aus breitete sich der Orden über England (Joseph Malin) und Skandinavien langsam auch nach Deutschland (1873 in Hamburg) aus. 1889 wurde der Deutsche Guttempler-Orden in Flensburg gegründet. Derzeit sind in der BRD die Guttempler in elf Landesverbänden vertreten, die ihrerseits zahlreiche lokale Selbsthilfegruppen unterhalten.

## Die Grundsätze der Guttempler

Die Grundsätze der IOGT-Bewegung sind Enthalt-samkeit, Brüderlichkeit und Frieden (in den Jugendverbänden als „Unabhängigkeit, Freundschaft und

Frieden“ – mit gleicher Bedeutung – bezeichnet):

- Enthaltensamkeit bedeutet Freiheit von persönlichkeitsverändernden Drogen
- Brüderlichkeit heißt Bereitschaft zur Hilfe ohne Gegenleistung zu fordern
- Frieden fängt bei jedem selbst an und bedeutet Konfliktbewältigung ohne Gewalt

Heute heißen die IOGT-Organisationen nur noch in einigen wenigen Ländern „Guttempler“. Viele Verbände bedienen sich des Kürzels „IOGT“ als Name; die Jugendverbände in mehreren europäischen Ländern treten unter dem Namen „Juvente“ auf, die Kindergruppenorganisationen je nach dem als „IOGT-Juniors“ oder unter dem Namen „KiM - Kinder im Mittelpunkt“ (in der Schweiz und Deutschland). Die europäischen Jugend-, Kinder- und Pfadfinderverbände innerhalb von IOGT sind im Europäischen Guttempler-Jugendverband EGTJF zusammengeschlossen.

Ebenfalls zur IOGT-Bewegung gehören drei separate Entwicklungshilfeorganisationen, nämlich Forut Norwegen, Forut Deutschlandsowie das Internationale Institut von IOGT-NTO Schweden. Auch nationale Verbände betreiben Entwicklungszusammenarbeitsprojekte wie z. B. IOGT Schweiz in Guinea-Bissau. IOGT (International Organisation of Good Templars) ist eine weltweite Gemeinschaft von nichtstaatlichen Organisationen (NGO), in der sich Männer und Frauen aller Altersstufen – gleich welcher Hautfarbe, Nationalität, Religion, gesellschaftlicher Stellung oder politischer Überzeugung – zusammenfinden. Das Ziel der im Jahre 1851 gegründeten IOGT ist, alle Menschen dieser Erde aus Abhängigkeit zu lösen und ihnen ein reicheres, freieres und lohnenderes Leben zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt sich IOGT für eine Lebensweise frei von Alkohol und anderen Drogen ein. Die Arbeit der IOGT und ihrer Mitgliedsorganisationen basiert auf den Grundsätzen einer weltumfassenden Bruderschaft und den menschlichen und demokratischen Grundrechten. Jeder Einzelne hat Anspruch auf persönliche Freiheit und hat die Verpflichtung, für eine bessere Lebensqualität aller Menschen tätig zu sein.

IOGT – bereits 9. Mal für den Friedensnobelpreis nominiert – bemüht sich um Demokratie auf allen gesellschaftlichen Ebenen, was bedeutet, dass allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Teilnahme an Entscheidungsprozessen gegeben wird und dass sie frei ihre Meinung äußern können. IOGT arbeitet für Frieden, indem sie für Entwicklung und Menschenwürde, für Demokratie, Toleranz, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit eintritt. Des weiteren befürwortet IOGT die friedliche Lösung von Konflikten zwischen Personen und Gruppen. Alle Mitglieder sind aufgefordert, für den Frieden unter den Nationen zu arbeiten.

IOGT betrachtet Alkohol und andere Drogen als eine ernste Bedrohung für die Würde und Freiheit vieler Völker und ihrer Gesellschaften. Als ihren Beitrag zur Lösung der Alkohol- und Drogenprobleme haben die Mitglieder der IOGT-Organisationen ein Leben gewählt, das frei von Alkohol und anderen Drogen ist. IOGT entwickelt umfassende Programme zur Prävention, Konsumreduzierung, Aufklärung und zur Rehabilitation von Abhängigen und Mitbetroffenen.

### IOGT Schweiz

IOGT Schweiz, gegründet 1992 mit Sitz in Zürich, ist der schweizerische Landesverband von IOGT International. Ihm sind 5 Regionalverbände, 18 lokale IOGT-Gruppen, zahlreiche Einzelmitglieder sowie die Jugendorganisation Juvente Schweiz angeschlossen.

### Tätigkeitsfeld

Nachsorge IOGT Schweiz betreibt geleitete Selbsthilfegruppen und Beratungsangebote für Alkoholranke und Angehörige in Zürich, St. Gallen, Romanshorn, Basel, Aarau und Baden AG. Prävention Sie engagiert sich mit verschiedenen Projekten in der Prävention von Suchtproblemen und Unfallverhütung. Erwähnenswert sind besonders die Verkehrssicherheitskampagne „Fair Play im Strassenverkehr“ sowie das Internet-Beratungsprojekt „Kopf hoch!“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Friedensarbeit/Entwicklungszusammenarbeit Im Rahmen der internationalen Friedensarbeit von IOGT International betreibt IOGT Schweiz Entwicklungszusammenarbeitsprojekte mit Guinea-Bissau in Westafrika. Sie ist dort am Aufbau und Betrieb von 3 Primarschulen in Bissau, Bantanjan und Kaur beteiligt sowie an einem Gemüseanbauprojekt, einem Nähatelier und einer Schreinerei.

### IOGT Basel

IOGT Basel ist der Regionalverband IV von IOGT Schweiz. Ihm sind 4 lokale IOGT-Gruppen und zahlreiche Einzelmitglieder angeschlossen. Seine Aktivitäten beschränken sich auf die Nordwestschweiz. IOGT Basel bietet geleitete Selbsthilfegruppen für Alkoholranke und deren Angehörige, betreibt ein alkoholfreies Freizeitprogramm und ist engagiert in der Alkoholpolitik.

### Juvente

Juvente ist die Jugendorganisation von IOGT. Juvente ist ein Zusammenschluss junger Menschen zwischen 13 und 28 die die 3 Ziele Frieden, Freundschaft und Unabhängigkeit leben und vertreten. Juvente gibt es aber nicht nur in der Schweiz, sondern in vielen Ländern Europas. Alle IOGT Jugendorganisationen sind unter dem Jugenddachverband Active zusammengeschlossen.

# Woodcraft

Die Woodcraft-Bewegung ist eine von Ernest Thompson Seton am Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte Erziehungsbewegung, die auf dem Leben in Zeltlagern, Naturerlebnis und handwerklicher Betätigung basiert. In sein Konzept integrierte Seton zahlreiche Elemente, die er den nordamerikanischen Indianer zuschrieb. 1902 gründete er die Woodcraft Indians, die schnell wuchsen und 1910 in den Boy Scouts of America aufgingen. In den USA wurden Setons Ideen anfänglich in der Pfadfinderbewegung angewandt, daneben beeinflussten sie aber auch zahlreiche Organisationen in anderen Ländern. In Großbritannien gründete der Quäker und Pazifist Ernest Westlake 1916 den Order of Woodcraft Chivalry als Abspaltung der Scout Association. Wenig später entwickelte der Pfadfinderführer John Hargrave Setons Ideen weiter und gründete 1920 die Kindred of Kibbo Kift. Nach Setons Trennung von der Pfadfinderbewegung entstand 1915 in den USA die Woodcraft League of America unter seiner Führung, die nach kurzer Zeit 5.000 Mitglieder zählte.

Auch die Pfadfinderbewegung in Deutschland, Luxemburg, Slovenien und Tschechien übernahmen zahlreiche Elemente und Methoden von Woodcraft in ihre Arbeit. Hervorzuheben sind insbesondere die Fédération Nationale



*Ernest Thompson Seton*



des Eclaireurs et Eclaireuses du Luxembourg, die Sturmtrupp-Pfadfinder, eine Deutsche Waldritterschaft und die Neupfadfinder in Deutschland, die um 1925 das Konzept der Stammeserziehung in die deutsche Pfadfinderarbeit einführten. Während der Zwischenkriegszeit entstanden in Europa zahlreiche Woodcraft-Gruppen. Insbesondere zu nennen ist die tschechische Woodcraft-Liga (Liga Lesní Moudrost), die schon 1912 vom Prager Pädagogen Milo Seifert gegründet wurde. Obwohl sie mehr als ein halbes Jahrhundert verboten war, zuerst von den Nationalsozialisten und später von den Kommunisten, konnte sie im Verborgenen überleben. Nach dem Fall des Kommunismus wurde sie erneut öffentlich aktiv. Heute ist sie ein kleiner, tatkräftiger Verband mit Mitgliedern in allen Altersstufen. Außer in der tschechischen Republik gibt es auch in zahlreichen anderen Staaten Europas wie beispielsweise in der Slowakei und in Polen kleine Organisationen, die sich der Woodcraft-Bewegung, wie sie von Seton entwickelt wurde, zurechnen, in Deutschland am linken Niederrhein.

Die heutige Forest-School-Camps in den USA und Großbritannien sehen sich als Erbe von Setons Woodcraft-Pädagogik. The Woodcraft Folk in Großbritannien dagegen ist der Jugendverband der britischen Genossenschaftsbewegung und arbeitet mit sozialdemokratischen Jugendverbänden wie der SJD-Die Falken zusammen. Er entstand 1924 aus einer Abspaltung von Kibbo Kift.





## I M P R E S S U M

rot-graue blätter  
Heft Nr. 063  
Ausgabe im Dezember 2006  
Ausgabe nur als PDF für das Internet

## S C H R I F T L E I T U N G   U N D   B E Z U G

Quelle: Wikipedia; Adressen für Zuschriften an die Schriftleitung:  
Stephan Maria Sommer, Kreuzstraße 12, 85049 Ingolstadt; E-Mail: [schriftleitung@gmx.de](mailto:schriftleitung@gmx.de), [www.schriftleitung.org](http://www.schriftleitung.org).

## H E R S T E L L U N G

Schriften gesetzt in 7-Punkt Futura (Impressum) sowie 12.5/15.5-Punkt Futura Book. Überschriften und Pagina gesetzt in 56-Punkt, Futura Book. Nicht berücksichtigt: Titelblatt. Heftumfang 17 Seiten inkl. Schmutztitel und zwei Seiten Umschlag.

## U R H E B E R R E C H T

Die Urheberrechte liegen bei den Autoren. Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers zulässig. Diesbezügliche Anfragen sind an die Schriftleitung zu richten, die gern vermittelt. Ein Anspruch auf Erteilung einer Abdruckgenehmigung, auch Auszugsweise, besteht nicht. Ob Verstöße gegen das Urheberrecht gerichtlich verfolgt werden sollen, liegt im Ermessen der Urheber.

Das vorliegende Heft ist kein Druckerzeugnis im Sinne des Pressegesetzes.  
Es wurde als Typoskript für den internen Gebrauch hergestellt.

# WOODCRAFT BADGES



Waysceker



Pathfinder



Sagamore



Grand Sagamore



Eagle Sagamore



Sachem



Grand Sachem



Eagle Sachem



Sachem Ipawa



Guide



Shaman



Ranger



Coup Badge



Zuni Coil  
Degree Badge



Grand Coup